

Wolfszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikancka 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Die Regierung Tiso beseitigt

Wegen Gefährdung der Einheit des tschechoslowakischen Staates

Prag, 10. März. In den frühen Morgenstunden wurde heute folgende amtliche Mitteilung bekanntgegeben:

Das tschechoslowakische Verfassungsgesetz über die slowakische Autonomie, die Vereinbarung vom 6. Oktober 1938 zwischen den slowakischen Parteien in Zylín, die von der Zentralregierung akzeptiert wurde und als „Zylíner Vereinbarung“ bekannt ist, sowie der Pittsburger Vertrag, auf den sich die Slowaken im Kampfe um die Autonomie ständig berufen, unterstützen übereinstimmend, daß die Tschechei, Mähren und die Slowakei einen gemeinsamen föderativen Staat bilden.

Gegen diese Grundzüge sind in letzter Zeit in der Slowakei Professor Bela Tuka und der Propagandachef der slowakischen Regierung Sano Mach ausgetreten, wobei sie die Schwäche und Unentschlossenheit des Premiers der slowakischen Regierung Dr. Tiso und anderer Minister mißbrauchten.

Diese Propaganda, die gegen die Einheit des tschechoslowakischen Staates gerichtet war, hat in den letzten Tagen ein Maß erreicht, daß die Zentralregierung und der Präsident der Republik eine Intervention als unerlässlich erkannt haben, um den Geist und die Gültigkeit der slowakischen Autonomie zu bewahren. Ueberdies mehrten sich infolge der Schwäche der slowakischen Regierung die Unruhen im slowakischen Lande.

Aus diesen Gründen hat der Präsident der Republik Dr. Hacha den Premierminister der Slowakei Dr. Tiso, den Wirtschaftsminister Pruzynsky, den Verkehrsminister Durcansky sowie den Justizminister Dr. Banceo ihrer Ämter enthoben.

Der bisherige Vizepremier der slowakischen Regierung Sival wurde zum Premierminister ernannt, während der Finanzminister Teplansky sein Amt behält.

Diese Änderungen beziehen sich nicht auf die Zentralregierung, wo weiterhin als Minister der Zentralregierung und Vertreter der Slowakei Dr. Sidor seinen Platz behält. Ebenso sind keine Änderungen bei den slowakischen Delegationen in den gemeinsamen Refsjerts vorgenommen worden.

Abschließend wird in der Mitteilung betont, daß die obigen Anordnungen des Staatspräsidenten ausschließlich der Erhaltung der Einheit der tschechoslowakischen Republik und die Sicherung der Ruhe und Ordnung zum Ziele haben.

Amtliche Prager Kreise weisen mit Nachdruck darauf hin, daß die Zentralregierung nach wie vor auf dem Standpunkt der slowakischen Autonomie steht, was auch aus der Tatsache hervorgeht, daß die kompromißlosen Autonomisten Dr. Sival und Dr. Sidor ihre Ämter weiter behalten haben.

Tuka und Mach verhaftet

Hlinka-Garde und SS aufgelöst.

Im Zusammenhang mit der Absetzung Tisos wird berichtet, daß Professor Tuka und der frühere Propagandaleiter Mach verhaftet worden sind.

Ferner wurden durch eine Anordnung der Regierung die Hlinka-Garde und die deutsche Schutzorganisation als aufgelöst erklärt. Die Entwaffnung der angestrichelten halb-militärischen Organisationen ist im Gange.

Hlinka-Garden und SS

Das wahre Gesicht der Vorgänge in der Slowakei

Preßburg, 10. März. In den Vormittagsstunden wurde die Lage in Preßburg außerordentlich gespannt. Die Spannung wuchs noch, als bekanntgegeben wurde, daß in der ganzen Slowakei das Abhören von ausländischen Rundfunksendern verboten worden sei. Die Tschechen besetzten durch Militär alle Druckereien in der Stadt, auch die der Zeitung „Slowak“. Trotzdem wurden massenhaft Flugzettel verteilt, die Proteste gegen die Tschechen enthielten.

Andererseits wurde das deutsche Konsulat in Preßburg von Militär umstellt, um Rundgebungen zu verhindern.

In Raesmark wurden die Amtsräume der „Deutschen Partei“ vom Militär besetzt. Eine Rundgebung, bei der ein Amtswalter der „Deutschen Partei“ sprechen wollte, wurde von der Polizei zerstreut. Wie verlautet, befindet sich unter den Verhafteten auch der frühere Unterrichtsminister Cermak.

Preßburg, 10. März. In Preßburg zeigt sich immer mehr, daß die Entwaffnung der Hlinka-Garde durch die Tschechen keineswegs gelungen ist. Verschiedene große Abteilungen der Hlinka-Garde konnten sich an verschiedenen Punkten der Stadt verschanzen, davon eine im Gewerbehause. In den Nachmittagsstunden kam es

dort zwischen der Hlinka-Garde und der Polizei zu einem Feuergefecht. Nach den vorliegenden Meldungen wurden 3 Personen verletzt. Der tschechischen Exekutive gelang es bisher nicht die Verschanzungen der Hlinka-Gardisten einzunehmen.

Preßburg, 10. März. In den Abendstunden sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Gebäude der „Deutschen Partei“ an. Von den Anwesenden stürmisch begrüßt erschien Staatssekretär Karmasin und hielt an die Menge eine kurze Ansprache.

Es gehe nicht an, erklärte er, daß wiederum die alten Zustände der tschechischen Vorherrschaft eingeführt werden. Er schloß mit den Worten: „Kameraden zusammenhalten! Mag kommen, was kommen mag!“

Nach dem Abingen des Horst-Weißel-Liedes, währenddem auf dem Parteigebäude die Fahne mit dem Hakenkreuz gehißt wurde, zogen die deutschen Demonstranten vor das Preßburger Theater, wo sie gemeinsam mit der Hlinka-Garde eine Kundgebung veranstalteten, bei der der Propagandaleiter Hausrecht u. a. erklärte, daß die Zustände der letzten zwanzig Jahre nicht wieder eintreten dürfen. Abschließend sprach ein Vertreter der Hlinka-Garde, der gegen die tschechische „Gewaltherrschaft“ Stellung nahm.

Note der slowakischen Landesregierung an die deutsche Reichsregierung

Berlin, 10. März. Das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt auf Anfrage von zuständigen Stelle, daß die Behauptung von der Absendung einer Note der slowakischen Landesregierung Tiso an die deutsche Reichsregierung zutrifft.

In Preßburg wurden nachmittags tschechenfeindliche Flugzettel verteilt, in denen gegen die neue, von Prag eingesezte Regierung Stellung genommen wurde.

Der Stabschef der Hlinka-Garde Karl Murgas konnte sich der Verhaftung entziehen. Er erließ einen Aufruf an die Hlinka-Garde, in dem es u. a. heißt:

„Heute in der Nacht wurde am slowakischen Volke der größte Verrat verübt, den die Geschichte unseres Volkes kennt. Eine „Clique“ von Verrätern, an deren Spitze der Restgutsbesitzer und Korruptionär Teplansky steht, dringt aus Prag in die Slowakei ein und hat mit den jüdischen Schiebern und Bajonetten tschechischer Soldaten die Tschechoslowakei und das slowakische Volk dem tschechisch-bolschewistischen Terror ausgeliefert. Teplansky und Sival, diese Schänder des Testaments Hlinkas, setzen sich um den Preis der Freiheit des Volkes in die Ministeressel. Teplansky, Sival, Buday und Sokol verrieten unseren Eid, der lautet: Der Weg zurück ist nicht möglich! Vereinigt euch mit den deutschen Kameraden der SS für unsere Slowakei gegen die Regierung und die tschechischen Eindringlinge. Diese müssen hinaus!“

Preßburg, 10. März. Gegen 20 Uhr sammelte sich eine Menge an der Brücke, die aus Preßburg auf reichsdeutsches Gebiet führt. Die Menge demonstrierte gegen das Militär und die Gendarmerie. Sie brach zu wiederholten Malen in tschechenfeindliche Rufe aus. Die Polizei und Gendarmerie fuhr dann in sieben Autos heran und zerstreute die Menge. Die Slowaken forderten daraufhin den Abzug des tschechischen Militärs und die Uebergabe des Sicherheitsdienstes an die Hlinka-Garde.

In den späten Abendstunden sah man Hlinka-Garde mit gefällten Gewehren durch die Straßen ziehen.

Bahnhöfe und Postämter in der Slowakei militärisch besetzt

Prag, 10. März. Im weiteren Verlauf der Ereignisse in der Slowakei haben tschechische Truppen die Postämter und Bahnhöfe in allen größeren slowakischen Orten besetzt. Die militärischen Aktionen leitet General Elias, der tschechische Minister für Verkehrswege, in seiner militärischen Eigenschaft. Sämtliche Zeitungen, die die Nachricht von der Verhaftung der beiden slowakischen Führer Tuka und Mach veröffentlichten, sind beschlagnahmt worden. Ebenso wurde im „Expreß“ ein Bild des Generals Elias durch den tschechischen Zensur wieder entfernt. Aus Prag und aus anderen tschechischen Städten gehen zur Zeit Gendarmerieverstärkungen nach der Slowakei ab.

Tschechen werfen Militär in die Slowakei

Prag, 10. März. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, befinden sich weitere militärische Verstärkungen auf dem Wege nach der Slowakei.

Schwerer Verkehrsunfall in Prag

Zwei Direktoren der Flugzeugwerke „Aero“ getötet.

Prag, 10. März. Am Freitag kam es in Prag zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen, in dem sich zwei Direktoren der tschechischen Auto- und Flugzeugwerke „Aero“ befanden, stieß mit einem Autobus zusammen. Die beiden Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege ins Krankenhaus starben. Im Autobus wurden drei Personen leicht verletzt.

Die Liebe siegt ...

Roman von Mezger

(25. Fortsetzung)

Terne Bilder stiegen auf. Sie gedachte ihrer zweiten Brautzeit. Tiefe Reue hatte einst die verwöhnte aber arme Fabrikantentochter, die Witwe des Studienrats, zu dem reichen Bankdirektor geführt, der ihr unter all den Bewerbern als der Bedeutendste, Verehrungswürdigste erschienen war. Sie hatte ihn geliebt mit der Kraft und der Leidenschaft ihrer vierundzwanzig Jahre — liebte ihn während der nun sechsundzwanzig Jahre währenden Ehe, war besesselt von unerschütterlichem Vertrauen auf sein Streben und Können. Sie bewunderte den eifrigsten, zielbewußten Mann und glaubte an ihn. Er ergab sie mit Reichtum und Wohlleben und diente in seiner stillen, wortlosen Art ihr als der einzig Geliebte. Er war aufmerksam, niemals unhöflich und beherrschte sie, ohne daß sie es spürte.

Sie hatte viel Zeit, über ihre Ehe nachzudenken. Sie war oft leidend und empfand es als wühlend, daß er ihr alle Bequemlichkeiten, die eine verwöhnte Frau beanprucht, bot, sie in teure Bäder und zu berühmten Meistern schickte. Sie war stolz auf ihn, da er dank seiner Fähigkeiten zu Ehren und Reichtum gelangte. Darüber vergaß sie, daß er selbst sich ihr sehr wenig widmete, daß er nur selten zu Hause war.

Auch daß er Baron Olfers als Schwiegerjohn willkommen hieß, erschien ihr als ein Zeichen seiner Güte und seines Verstehens, denn er hatte wohl hin und wieder geäußert, er würde gerne einen Schwiegerjohn in sein Haus aufnehmen. Sie glaubte nur das Eine: er wollte Annemarie glücklich sehen. Und dafür war sie ihm dankbar.

Man erwartete den Schwiegerjohn im Familienkreis zu Tisch und bot alles auf, was dazu diente, den soliden Reichtum des Hauses zu zeigen. Frau Ediths Geiz und Frau von Rehbergs Kluge, zurückhaltende Art schützten davor, daß dieser Empfang prächtig wirkte. Man zeigte die Kostbarkeiten des Hauses in einer geschickten, anheimelnden, wenn auch augenfälligen Weise.

Während Frau Edith sich anleidete, saß Baron Olfers mit Clara von Rehberg und dem Bankdirektor im Salon in lebhaftem Geplauder. Die Unterredung der beiden Männer, die bei der Wahrung des gesellschaftlichen Charakters doch ein geschäftliches Gepräge trug, war zu aller Zufriedenheit ausgefallen. Herr Witte hatte seiner Tochter nicht nur eine kostbare Ausstattung, sondern auch eine sehr stattliche Mitgift ausgehändigt, deren Zinsen so groß waren, daß eine ziemlich anspruchsvolle Frau davon leben konnte.

Ein wenig erheitert trat Annemarie ins Zimmer. Mit zärtlicher Innigkeit küßte ihr Baron Olfers die schmale Rechte.

„Meine süße, kleine Braut“, sagte er leise und mit verhaltener Wärme.

Abgleich Annemarie diese Anrede etwas abgebraucht fand, blieb doch sein zärtlicher Ton nicht ohne Eindruck; es erweichte sie auch die frohen Gesichter ihrer Angehörigen, die diese Wahl begünstigt hatten. Selbst der sonst so ernste Vater war in bester Stimmung, so daß sein trockener Humor, der einst dem jungen Bankbeamten eigen war, ihm diese begeisterte Zuhörer schuf.

Baron Olfers fand Annemarie, deren unnatürliches Rot der Wangen sich bald in Blässe verwandelte, reizvoller denn je. Er drückte ihr oft verstoßen die Hand und sah sie heiß und innig an.

„Er wendet keinen Blick von ihr“, stellte Frau Edith glückselig fest. „Er wird mein Kind sehr glücklich machen.“

Tante Clara war es eine große Beruhigung, daß kein Essen alles vorzüglich klappte, der Wein wohl temperiert war und die Unterhaltung bestens im Fluß.

Man stieß auf das Brautpaar an. Als Frau Edith dabei den Gatten ansah, schimmerte es feucht in ihren schönen Augen. Die Leiden ihrer Ehe, jene Stunden, da sie krank gelegen, wenn der vielbeschäftigte Gatte spät nach Hause kam und so oft keine Zeit fand, sich der Gattin zu widmen, verfluchten. Auch jene Stunden der Auseinandersetzungen, die ein Beugen ihres Willens zur Folge hatten. Er war durchaus Herrschernatur und forderte ein vollkommenes Anerkennen seiner Ansichten. Jetzt dachte Frau Edith nicht mehr daran; jetzt fühlte sie nur ein ruhiges, gesichertes Glück an der Seite des Mannes, den sie sich aus Liebe erwählt hatte.

Als man sich nach dem Essen erhob, zitterte in Annemarie eine Furcht vor dem Alleinsein mit dem Verlobten. Sie hatte Angst vor seinen Küffen, empfand die Sehnsucht nach heißen Zärtlichkeiten, die in seinen dem Wein leuchtenden Augen stand, als Dual. Aber nun gibt es kein Wehren mehr — dachte sie — nun bin ich seine Braut, werde seine Frau.

Im Wintergarten nahmen sie den Kaffee. Der Bankier ging wieder in die Bank, und Frau Edith, die den Mittagsschlaf nicht entbehren konnte, zog sich in ihre Zimmer zurück. Dadurch fühlte sich auch Clara von Rehberg überflüssig und verließ mit dem Bemerkten, nach dem Personal sehen zu müssen, den Raum.

Arzel Olfers Küsse waren heiß.

„Endlich“ — flüsterte er leidenschaftlich. „Wie habe ich mich nach diesem Augenblick gesehnt!“

In Annemarie war nur ein schwaches Wehren, denn sie mußte sich abfinden.

(Fortsetzung folgt.)

Sonfilm-Rino
RARIETA
Sienkiewicza Straße Nr. 40
Tel. 141-22

Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

Heute u. folgende Tage

Die Erzählung
erschütterte Millionen Leser

Der Film
wird
Millionen Zuschauer erschüttern

„GEHENNA“

nach dem vielgelesenen Werk der HELENE MNISZEK

In den Hauptrollen:

LIDIA WYSOCKA — INA BENITA — MIECZYSLAWA ĆWIKLIŃSKA
STAN. WYSOCKA — TAMARA PASŁAWSKA — WITOLD ZACHAREWICZ
BOGUSŁAW SAMBORSKI — WŁODZIMIERZ ŁOZIŃSKI — ANTONI
FERTNER — JÓZEF ORWID



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter
Heute, Sonnabend, den 11. März, findet im eigenen Vereinslokale Andrzeja 17 um 7 Uhr abends unsere diesjährige
Generalversammlung
mit nachstehender Tagesordnung statt:
1. Protokollverlesung, 2. Berichte: Der Verwaltung, des Kassiers, der Sektionen und der Revisionskommission, 3. Auszeichnung für Eifer und Ernennung zu Ehrenmitgliedern, 4. Schaffung eines Krankenfonds, 5. Entlastung der Verwaltung, 6. Neuwahlen, 7. Freie Anträge.
Sollte die Generalversammlung im ersten Termin wegen ungenügender Beteiligung nicht zustandekommen, so findet dieselbe im zweiten Termin um 8 Uhr abends ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder statt.
Um unbedingtes Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten.

Verkauf v. Bildern (Landschaften u. religiösen) sowie
Bildereinstellungen Billige Preise!
in eigener Fabrik
Wanda Waliszewska
Kilinskiego 132 (Ecke Główna) Tel. 245-95

HEILANSTALT
von **Dr. Z. RAKOWSKI**
mit köstlichen Betten für Kranke auf
**Ohren-, Nasen-, Rachen-,
Lungen- und Asthma-Leiden**
Petrestauer 67 Tel. 127-81
Von 9-3 und 5 1/2-8
Daselbst Röntgenabteilung für sämtliche
Durchleuchtungen und Aufnahmen

Dr. J. NADEL
Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92
Empfangt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Dr. med. WOLKOWYSKI
Cegielniana 11 Tel. 238-02
Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten
empfangt von 8-12 und 4-9 Uhr abends
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

Kirchlicher Anzeiger
Matthäus-Kirche, Sonntag, 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Wolff. — Von 3.30 Uhr nachm. Andesgottesdienst. P. Berndt von 3.30 — 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen von P. Pic. Richter.

Wapitina-Kirche, Nowot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Lüd
Kygowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst nach. 2.30 Sonntagschule u. Bibelklasse
Amanowkigogo 80. Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst

Dr. med. J. Pik
Nerven-Krankheiten
Spezialarzt für nervöse Störungen der geschlechtlichen Potenz und der Gemütsverfassung
Al. Kosciuszki 27
Tel. 175-50
Empfangsstunden von 5-7 Uhr abends

Dr. med.
H. Rózaner
Spezialarzt
für Haut-, venerische und Sexualkrankheiten
Narutowicza 9 Tel. 128-98
Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

Das
Radio
versagt. Die Ursache untersucht kostenlos ein von der Radio-Verbesserungs-Station, Andrzeja 4, ausgebildeter Spezialist.
Karten von 1-4 Zl. im Vorverkauf in der Firma A. Schwalm, Petrikauer Straße 150. Tel. 177-86

THALIA
THEATER-VEREIN
„Sängerhaus“ 11 Listopada 21
Sonntag, den 12. März
Wegen besonderen Erfolges:
Noch das eine Mal
6 Uhr abends
Karl Zellers
Operette:
„Der Vogelhändler“
Noch das eine Mal

Warum schlafen Sie auf Steinh?
Wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 3 Zloty an ohne Vorauszahlung, wie bei Paragon, Matratzen haben können (für alte Kundenhaft und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Abzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapeten und Stühle bekommen Sie in feinsten und solbester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!
Beachten Sie genau die Adresse:
Tapezierer **P. Welf**
Sienkiewicza 18
Front, im Laden